

Zusammenfassung von
WILHELM PFAFFEL: *Omnia mutantur – nos non mutemur in illis?*
Methodische Forderungen an den Lateinunterricht

in: DIETER FRIEDEL (Hrsg.): *Antike verpflichtet. Bildung statt Information. Festschrift für Peter Neukam*. Bamberg/München 2001, S.60-74.

1. Gründe für den Schülerrückgang in Latein als erster Fremdsprache

Veränderung der **Außenwelt und der Lernbedingungen** der Schüler durch

- technisch-ökonomischer Siegeszug des PC; Handynutzung; Versenden von SMS und E-Mails
- Änderung der Wahrnehmungsgewohnheiten durch rasante Bildfolgen in Film und Fernsehen
- Geänderte Lerntechniken: selbsttätiges und anschauliches, gegenständliches Lernen (auch am PC)

Wie kann der traditionelle Lateinunterricht bestehen,
der überwiegend auf Kognition, Abstraktion und auf der Wirkung des geschriebenen Wortes beruht?

⇒ **Der Lateinunterricht muss sich diesen Veränderungen stellen.**

2. Methodenvergleich: Latein- (L1) und Englischunterricht (E2)

	Lateinstunde	Englischstunde
Unterrichtssprache	Deutsch	konsequent einsprachiger Unterricht auf Englisch
Umgang mit der Fremdsprache	Latein wird übersetzt und analysiert	Englisch wird konkret angewandt
Erarbeitung der neuen Wörter	Wortbedeutungen nur durch Angabe der Übersetzungen	Lehrervortrag, Bilder und konkrete Objekte
Erschließung des neuen Stoffs	Umformungen und Lehrerfragen	Arbeitsblätter und Schülerdialog
Umwälzung des neuen Wortschatzes	drei- bis fünfmal pro Wort	ca. 12mal
Gesprächsanteil der Schüler	20 %	50 %
Unterrichtserfolg	mittel; weiterhin wird hohes Nachlernen der Schüler notwendig sein	sehr hoch; alles schon im Unterricht perfekt und nachhaltig gesichert

3. Konsequenzen

Gründe für die sinkende Akzeptanz des Lateinischen liegen **in Unterricht und Methodik** (fachinterne Faktoren), da noch zu gering auf den Wandel der Welt und der Schüler reagiert wird.

Forderungen:

a. Anschaulichkeit in der Stoffdarbietung

- Lernarbeit nicht nur auf kognitiver Ebene stattfinden lassen
- Verwendung neuer Wörter und Formen in realistischen Situationen und zunächst ohne das Dazwischenschalten des Deutschen
- Vorzeigen von Sichtbarem, Verdeutlichen von Dokumentierbarem, Vorspielen von Erlebbarem

b. Umwälzungen des neuen Stoffes

- Zeitverlust bei Rechenschaftsablage vermeiden
- Erhöhung des Dialog- und Anwendungsanteil der Schüler
- Einsetzen von Übungen, die in kürzester Zeit viel sprachliches Material umwälzen

c. Umgang mit der Sprache: *Latine loqui*

- Einstiegsfragen auf Latein zu Beginn der Stunde (mit aktuellem Bezug)
- Szenische Elemente zur Veranschaulichung der Neudurchnahme
- Lesen der dialogischen Partien in Lehrbuchtexten mit verteilten Rollen
- Hören lateinischer Texte mit geschlossenem Buch, auswendiger Vortrag lateinischer Texte, ...